

# Medizinische Universität Innsbruck - WS 2016/2017



## Servus!

"Du machst Erasmus in Österreich?" "Willst du nicht "richtig" ins Ausland gehen?"

Diese Worte und dazu verduzte Gesichter durfte ich mir zu Genüge anhören. Ich muss zugeben, dass die Entscheidung für eine Bewerbung um einen Erasmusplatz in Innsbruck auch eher ein spontanes Bauchgefühl auf den letzten Drücker war - anstatt eines lange ausgetüftelten Plans.

## Vorbereitungen

Der Andrang auf die beiden Innsbrucker Erasmusplätze hat sich auf zwei Bewerbungen beschränkt, sodass meiner Nominierung nichts mehr im Wege stand. Leider blieb der zweite Platz am Ende frei, sodass ich mich alleine auf mein Auslandssemester vorbereitet habe.

Relativ kurz nach meiner Zusage habe ich eine Mail von Frau Schlager - die sehr nette, wohlwollende und hilfsbereite Verantwortliche im International Office - aus Innsbruck erhalten. Es war aufgezählt welche Dokumente bis zum 01. Mail eingereicht werden müssen.

Da ich erst zu Beginn des 5. Studienjahres nach Innsbruck gegangen bin, musste ich mich gründlich

damit beschäftigen welche Kurse ich belege. Nur ein Teil der Module die mir noch fehlten wurden auch in Innsbruck angeboten. Auch hier war mir Frau Schlager eine große Hilfe. Anschließend habe ich mit Herrn Fischer (Erasmuskoordinator der MHH) das Learning Agreement aufgestellt.

Dann stand noch ein Treffen mit Frau Steinhilber an, um das Grand Agreement abzuschließen.

Relativ bald habe ich dann auch die offizielle Erasmus Genehmigung sowie die positive Rückmeldung aus Innsbruck in der Hand halten dürfen.

Nächste Aufgabe: ich brauchte ein Dach über dem Kopf.

Für mich stand fest, dass ich auf keinen Fall alleine wohnen möchte. Da die Mietpreise deutlich über dem Hannoveraner Niveau liegen habe ich viel auf den Preis geachtet, was die Suche erschwert hat.

Es gibt viele schöne Studentenwohnheime (die besten Studentenpartiers und sehr viele Erasmusstudenten findet ihr im Home4Students in der Höttinger Au, ca. 250-400€/Zimmer). Leider war ich mit 5 Monaten im Voraus viel zu spät dran für einen Wohnheimsplatz (Mindestens 8 Monate vorher bewerben!).

Ich habe die Facebookgruppe „WG und Wohnung Innsbruck gesucht“ genutzt und bin so ziemlich unkompliziert in einer netten 6er-WG zur Zwischenmiete gelandet.

## Innsbruck

Und los! Mit Koffer und 2 Rucksäcken gewappnet bin ich Anfang Oktober in 6,5h mit dem ICE (Sparangebot, 30€) nach Österreich umgezogen.

Direkt am nächsten Tag bin ich zu Frau Schlager ins Büro gegangen um mich um meine Immatrikulation zu kümmern, was ohne Sprachbarriere wirklich sehr einfach und unkompliziert war.

Man nennt Innsbruck auch „das Herz der Alpen“ und dieser Name ist perfekt gewählt. Man läuft durch die engen Gassen der kleinen Tiroler Hauptstadt (etwa 130 00 Einwohner + etwa 25 000 Studenten) und sieht – in welche Himmelsrichtung man auch blickt – die Tiroler Alpen im Hintergrund.

Besonders wichtig ist den Innsbruckern ihre „Nordkette“ und der Hausberg „Patscherkofel“ auf der Südseite. Auf die Nordkette gelangt man mit der Hungerburgbahn direkt aus der Innenstadt! In 20 Minuten kommt man rauf und man blickt aus dem Hochgebirge von über 2000 Metern auf die Stadt, klettert den Innsbrucker Klettersteig über den Kamm der Nordkette, begegnet Geisböcken auf einer der Wanderwegen, genießt den Sonnenuntergang bei einem Bier mit Freunden, schnallt sich Ski- oder Snowboard an und fährt nach der Uni die Nordkette hinab bis kurz vor die eigene Haustür oder probiert sich an einem der teils extremen Mountainbiketrails. Zusätzlich befindet sich im Winter an der Seegrube (Hütte an der Mittelstation) die Cloud 9 – ein Iglu in dem Freitags immer ein DJ auflegt.

Trotz der kleinen Größe hat Innsbruck Einiges zu bieten (ausgenommen der Berge!). Da viele junge, sportbegeisterte Menschen zum Arbeiten oder Studieren in die Stadt ziehen ist immer was los.

Ich war viel in der „Die Bäckerei – Kulturbackstube“, ein eher alternatives Kulturzentrum mit super coolem Programm. Konzerte, Theater, DIY Workshops, Yoga, Vorträge und vieles mehr standen auf dem fast täglichen Programm.

Auch dem Kletterzentrum TIVOLI habe ich des Öfteren einen Besuch abgestattet. TIPP: Es gibt für Studenten günstige Sportkurse an der USI (Sportinstitut) für die man jedoch relativ schnell sein

muss – zu Semesterbeginn war bei mir schon fast alles ausgebucht.

Zu Beginn habe ich einige Erasmusveranstaltungen besucht, um erste Kontakte zu knüpfen. Unter den Medizinern gibt es einen extra Erasmusabend ziemlich am Anfang, bei dem einer Gruppe aus etwa vier Erasmus-Incomings immer 2-3 Tutoren zugeteilt werden. Wir haben viel miteinander unternommen.

Ein heißer Tipp um sich unzählige Abende und Nächte um die Ohren zu schlagen sind die legendären „Bögen“. Oben drüber verlaufen die Bahnschienen und unten drunter sind viel kleine Bars, Theater und Clubs mit meist elektronischer Musik zu finden. Einer davon ist 24/7 geöffnet!  
Mein Tipp: Die EMMA

### Medizinische Universität Innsbruck

Neben dem hohen Freizeitwert gab es ja nun auch noch die Uni. Ich habe alle Kurse belegt die für mich möglich waren: Pädiatrie, BP Pädiatrie, Rechtsmedizin, Radiologie, Public Health, Arbeitsmedizin/Umweltmedizin, Klinische Pharmakologie, BP Allgemeinmedizin. Es gibt immer freiwillige Vorlesungen (Achtung: Einige waren nur im Sommersemester, sodass ich nicht einmal die Möglichkeit hatte, diese zu besuchen) und Praktika/Seminare. Diese waren ähnlich denen der MHH gestaltet. In der Pädiatrie z.B: waren wir über zwei Wochen jeden Tag für etwa zwei Stunden in Kleingruppen auf Station und haben Patienten angeschaut, untersucht und vorgestellt. Insgesamt fand ich den Anspruch an die Studenten jedoch geringer als ich es aus Hannover kenne. Jedes Praktikum wurde am Ende benotet. Manchmal hat schon die Anwesenheit für eine 1 ausgereicht, manchmal wurden kleine Testate geschrieben. Die Innsbrucker Medizinstudenten schreiben nur halbjährig eine richtige Prüfung über den Inhalt aus dem vergangenen Semester. Aufgrund dieses Prüfungssystems gibt es einen riesigen Vorteil für Erasmus Studenten: Man muss an den Prüfungen NICHT teilnehmen. Die Praktikumsnote wird verwendet.

### Schlaue Worte zum Schluss

Wenn ich nun in Erinnerungen versinke habe ich besonders die unglaubliche Natur vor Augen. Dank der vielen Freizeit konnte ich diese perfekt nutzen. Oft vermisse ich den Blick vom Bett aus dem Fenster in die Berge. Aber auch die Sportbegeisterung der Menschen, der lebendige Flair der Stadt und sogar der Ösi-Dialekt haben mich jeden Tag erfreut.

Die Mentalität, die im Krankenhaus an den Tag gelegt wird, werde ich in Erinnerung behalten. Eine deutlich flachere Hierarchie, ein viel besserer Personalstab und nur kleine Gehaltsunterschiede zu Deutschland klingen nach einen super Deal.

Schlussendlich kann ich nur sagen, dass mein Bauchgefühl eindeutig das Richtige war! Innsbruck ist der Hammer!

Viel Spaß in Innsbruck!